

Bürgerinitiative
pro Region Heilbronn-Franken e. V.
Vorstand

Dokumentation

2. Regionales Symposium Nachhaltigkeit und Ernährung

2. Regionales Symposium Nachhaltigkeit und Ernährung
Mittwoch, der 26. November 2025

Erstellt von:
Dr. Winfried Kösters
Im Rosengarten 10
50127 Bergheim
www.winfried-koesters.de
(Stand: 21. Januar 2026)

Gliederung

2. Regionales Symposium Nachhaltigkeit und Ernährung

1. Begrüßung, Einführung, Ziele
2. Vorstellung des Kernsprecherteams der ‚Allianz für Nachhaltigkeit‘
3. Grußwort der Landesregierung Baden-Württemberg
4. Bilanz: Was ist nach dem 1. Regionalen Symposium geschehen?
5. Impulsvortrag „Ernährung im Alltag – Wie kann das nachhaltig gestaltet werden?“
6. Impulsvortrag „Nachhaltigkeit – Wie können Kommunen zum Treiber werden?“
7. Gute Beispiele aus der Region
8. Impulsvortrag: „Prävention statt Behandlung – Wie Ernährung Krankheiten verhindern können“
9. Unterstützungsmöglichkeiten durch die Klimastiftung der Sparkasse Heilbronn
10. Workshop-Element 1: Welche Themen zu Konsum / Ernährung halten Sie 2026 für wichtig? – Eine Ideensammlung
11. Workshop-Element 2: Wer macht mit?
12. Feedback, Ausblick, Schlusswort

Anlagen:

- Anlage 1: Liste der Teilnehmenden
- Anlage 2: Vortragsfolien „Ernährung im Alltag – Wie kann das nachhaltig gestaltet werden?“
- Anlage 3: Vortragsfolien „Nachhaltigkeit – Wie können Kommunen zum Treiber werden?“
- Anlage 4: Vortragsfolien „Heimischer Speisesoja – Ein Projekt mit der DHBW Heilbronn“
- Anlage 5: Vortragsfolien „Regionales Bio in Kantine, Mensa & Co.“
- Anlage 6: Vortragsfolien „Prävention statt Behandlung – Wie Ernährung Krankheiten verhindern können“
- Anlage 7: Vortragsfolien „Klimastiftung Sparkasse Heilbronn“

2. Regionales Symposium Nachhaltigkeit und Ernährung

1. Begrüßung, Einführung, Ziele

Der Moderator, Dr. Winfried Kösters, begrüßt die Teilnehmenden des ‚2. Regionalen Nachhaltigkeitssymposiums‘ im Namen der ‚Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e. V.‘ sehr herzlich. (Eine Liste der Teilnehmenden ist als **Anlage 1** der Dokumentation beigelegt.) Ziel der 2023 gestarteten Initiative durch ‚pro Region‘ war und ist es, Nachhaltigkeit als wichtigen Standortfaktor der Zukunft zu erkennen und zu leben. Dr. Winfried Kösters erinnert daran, dass der Begriff 1713 erstmalig schriftlich im Bereich der Forstwirtschaft verwendet wurde: Es sollte nur so viel Holz geschlagen werden, wie auch nachwachsen könne. Durch die Vereinten Nationen ist 2015 die Agenda 2030 mit 17 Nachhaltigkeitszielen verabschiedet worden. Sie ist auch Grundlage der ‚Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie‘, die 2016 verabschiedet wurde.

Strategisches Ziel bleibe daher, Nachhaltigkeit in die Köpfe der rund 950.000 Menschen zu verankern, die in der Region Heilbronn-Franken leben. Deshalb habe man sich auf den Themenschwerpunkt Konsum / Ernährung fokussiert. Die rund 70 Teilnehmenden des 1. Regionalen Nachhaltigkeitssymposiums 2024 haben sich grundsätzlich darauf geeinigt, eine Struktur zu gründen, die alle an Nachhaltigkeit interessierten Menschen sowie die für Nachhaltigkeit arbeitenden Initiativen und Institutionen strukturell zu vernetzen. Dies ist am 3. April 2025 erfolgt: Die ‚Allianz für Nachhaltigkeit Heilbronn-Franken‘ ist gegründet worden. Ein Sprecherkreis ist gewählt worden und der wiederum bestimmte ein Kernteam sowie einen Vorsitzenden. Dieses Team wird heute vorgestellt. Doch noch wichtiger ist, gemeinsam zu überlegen, welche thematischen Schwerpunkte 2026 angegangen werden sollen, um den Gedanken der Nachhaltigkeit in der Region noch tiefer zu verfestigen. Um diese Schwerpunkte identifizieren und formulieren zu können, werden zuvor einige Impulsvorträge gehalten.

Der Moderator stellt daher zunächst die Ziele des heutigen Symposiums vor. Sie lauten:

- Vorstellung des Kernteams des Sprecherkreises der „Allianz für Nachhaltigkeit Heilbronn-Franken“
- Bilanz der Aktivitäten 2025 ziehen
- Impulse und Anregungen zur Nachhaltigkeit von Ernährungsfragen im Alltag vermitteln
- Impulse und Anregungen zur kommunalen Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens vermitteln
- Beispiele und Erfahrungen aus der Region aufzeigen
- Impulse und Anregungen zur Prävention von Krankheiten durch Ernährung vermitteln
- Finanzierungsmöglichkeiten durch die Klimastiftung der Sparkasse aufzeigen
- Themen und Aktivitäten für 2026 benennen, priorisieren und favorisieren.

Diese Ziele sollen mit der nachstehenden Ablaufstruktur erreicht werden:

- Begrüßung, Einführung, Ziele
- Vorstellung des Kernsprecherteams der ‚Allianz für Nachhaltigkeit‘
- Grußwort des Landes Baden-Württemberg
- Bilanz – Was ist nach dem 1. Symposium geschehen?
- Impulsvortrag „Ernährung im Alltag – Wie kann das nachhaltig gestaltet werden?“
- Impulsvortrag „Nachhaltigkeit – Wie können Kommunen zum Treiber werden?“

- Best-Practice-Beispiele aus der Region
- Kaffee- und Imbisspause
- Impulsvortrag: „Prävention statt Behandlung – Wie Ernährung Krankheiten verhindern kann“
- Wie kann die Klimastiftung Projekte finanzieren?
- Workshop: Mögliche Ziele für 2026
- Feedback, Ausblick, Schlusswort.

2. Vorstellung des Kernsprecherteams der ‚Allianz für Nachhaltigkeit‘

Rund 35 Personen und Institutionen fanden sich am 3. April 2025 digital zusammen, um eine Vernetzungsstruktur zum Thema Nachhaltigkeit in der Region Heilbronn-Franken zu gründen. Dieses Vorhaben war bereits auf dem 1. Regionalen Nachhaltigkeitssymposium diskutiert und von einer großen Mehrheit der Anwesenden unterstützt worden. Die Gründung selbst ist in Form einer Dokumentation schriftlich festgehalten worden. Sie ist als lose Initiative ins Leben gerufen worden, die eine gemeinsame Haltung als Fundament verbindet. Aus diesem Kreis fanden sich rund 15 Personen, die gern in einem Sprecherkreis mitwirken wollten, der sich dann am 27. Mai 2025 erstmalig traf. Aus seiner Mitte sind fünf Personen identifiziert worden, die das Kernteam des Sprecherkreises bilden und bedarfsorientiert zusammenkommen.

Zu diesem Kernteam gehören – in alphabetischer Reihenfolge:

- Friedlinde Gurr-Hirsch (Bereich Politik)
- Josef Klug (Vorsitzender)
- Katja von Mentzingen (Bereich Erzeuger*innen)
- Prof. Dr. Beate Scheubrein (Bereich Bildung) sowie
- Dr. Michael Walter (Bereich Kommunalverwaltung).

Dr. Michael Walter ist seit dem 1. Oktober 2025 Büroleiter und Referent des Oberbürgermeisters der Stadt Neckarsulm. Zuvor war er von 2023 – 2025 Leiter des Amtes für Nachhaltige Entwicklung und Bürgerbeteiligung bei der Stadt Künzelsau. Er hat Geografie studiert und zum Thema „Nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum“ promoviert. Zu seiner Motivation befragt sagte er: „Ich freue mich, dass ich die kommunale Ebene im Kernteam des Sprecherkreises vertreten darf. Auf dieser kommunalen Ebene wird Nachhaltigkeit begreifbar und im Alltag erlebbar. Sehr gerne arbeite ich aktiv mit und konkret motiviert mich, den Gedanken der Nachhaltigkeit im Gebiet der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken stets auch auf kommunaler Ebene zu platzieren und dort Weichen für die Zukunft der Region zu stellen.“

Prof. Dr. Beate Scheubrein ist seit 2004 Professorin für Betriebswirtschaft an der ‚Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)‘. Nachhaltigkeit als Thema habe sie ab 2017 intensiviert, nachdem Frau Gurr-Hirsch, damals noch als Staatssekretärin, hierzu einen Runden Tisch eingerichtet hatte. Sie repräsentiert im Kernteam den Bereich Bildung. Zu Ihrer Motivation befragt, sich für das Thema im Kernteam zu engagieren, sagte sie: „Bildung kann und muss ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung nachhaltigen Verhaltens von Verbraucherinnen und Verbrauchern sein. Als Duale Hochschule beteiligen wir uns an dem Thema als Bildungsträger und als Forschungseinrichtung, die in diesem Feld lehrt und forscht. Als Professorin kann ich als Multiplikatorin für das Thema aktiv sein und diese Chance möchte ich gerne nutzen.“

Katja von Mentzingen ist seit 2021 Regionalmanagerin der Bio-Musterregion Heilbronner Land (gemeinsam mit Julia von Berlichingen). Das Ziel der Bio-Musterregion laute zum Beispiel, die Bioerzeugung entlang der Wertschöpfungskette im Kreis Heilbronn voranzubringen. Für sie sei es daher von „großer Bedeutung, die landwirtschaftlichen Bio-Erzeugerbetriebe zu repräsentieren und zu fördern, die uns mit nachhaltigen regionalen Lebensmitteln versorgen und zu einer regionalen Ernährungssicherheit beitragen, unsere Kulturlandschaft pflegen und dabei auch für Artenvielfalt und Bodengesundheit sorgen“. Sie freue sich darauf, die landwirtschaftlichen Erzeugerbetriebe und ihre Interessen im Sprecherkreis zu vertreten.

Friedlinde Gurr-Hirsch war 20 Jahre im Landtag des Landes Baden-Württemberg und viele Jahre Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Seit dem 1. Januar 2021 ist sie Vorsitzende der ‚Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e. V.‘. Sie versteht sich als „Türöffnerin“, die mit ihrem politischen Kontaktnetzwerk dazu beitragen will, das Thema „Nachhaltigkeit zu verstetigen“. Ihre Motivation sei es, das gemeinsame Vorhaben zum Erfolg zu führen.

Abschließend stellt der Moderator den Vorsitzenden des Sprecherkreises, Josef Klug, vor, der mit seinen beruflichen Stationen als Bürgermeister in Crailsheim als auch eines Geschäftsführers in der Schwarz-Gruppe mit seinen Erfahrungen und Kontakten verschiedene Blickwinkel repräsentiert und zueinander bringen kann. Seit September befindet er sich im Ruhestand. Er freut sich daher auf diese Aufgabe als Vorsitzender des Sprecherkreises: „Meine Mitwirkung im Kernteam folgt aus meiner Überzeugung, dass Nachhaltigkeit, insbesondere in der Ernährung, keine temporäre Aufgabe ist, sondern kontinuierlich wahrgenommen werden muss, um auch die Chancen, die dadurch gegeben sind, zur Geltung zu bringen. Dieser Aufgabe möchte ich mich stellen.“

3. Grußwort der Landesregierung Baden-Württemberg

Im letzten Jahr, erinnert der Moderator, sei die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg, Sabine Kurtz, gekommen, um zum einen die Bedeutung dieser Initiative in der Region Heilbronn-Franken zu unterstreichen, um zum anderen aber auch die Ernährungsstrategie des Landes Baden-Württemberg vorzustellen. Heute begrüßt er Dr. Stefanie Gerlach, die seit 2021 das ‚Landeszentrum für Ernährung Baden-Württemberg‘ (LErn BW) leitet. Aufgabe des LErn BW und damit auch der promovierten Oecotrophologin ist es, das Landesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen der Dachmarke „BaWü zu Tisch“ bei der Umsetzung der Ernährungsstrategie zu unterstützen. Sie richtet im Auftrag der Landesregierung ein Grußwort an die Teilnehmenden des Symposiums. Für das LErn BW sei Nachhaltigkeit „eine Haltung, ein Prozess, ein gemeinsamer Weg“ und das „Leitprinzip unseres Handelns“. Das LErn BW stehe deshalb gern an der Seite der ‚Allianz für Nachhaltigkeit‘ in der Region Heilbronn-Franken. Sie weist darauf hin, dass in der Region Heilbronn-Franken der Grundstein für Ernährungsbildung bereits gelegt, die Aktivitäten noch ausbaufähig seien. Beispielhaft hebt sie die 321 Schulen und Kitas hervor, die in der Region Heilbronn-Franken am EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte teilnehmen. Im Rahmen der Landesinitiative BEKI (= Bewusste Kinderernährung) habe das LErn BW außerdem allein für die Region Heilbronn-Franken bereits 28 freiberufliche Referent*innen ausgebildet, die im Auftrag des Landes allein 2025 188 Einsätze für mehr Ernährungsbildung in Kitas und Schulen der Region gefahren haben. 22 Kitas haben sich außerdem zu „BEKI-Kitas“ zertifizieren lassen und zeigen damit,

dass sie Ernährungsbildung im Alltag leben. Eine Herzensangelegenheit von Frau Gurr-Hirsch sei seit vielen Jahren der „Ernährungsführerschein“ in den 3. Klassen. Hierzu sind 2025 in der Region zehn weitere Lehrkräfte ausgebildet worden. Übergeordnetes Ziel des LERN BW sei es, „Menschen aller Altersgruppen dazu zu befähigen, bewusste und kompetente Ernährungs- und Verpflegungsentscheidungen zu treffen“. Dr. Stefanie Gerlach dankt für die Aufmerksamkeit und wünscht allen Teilnehmenden „inspirierende Impulse, lebendige Diskussionen und neue Perspektiven für die nachhaltige Entwicklung“ der Region Heilbronn-Franken.

4. Bilanz: Was ist nach dem 1. Regionalen Symposium geschehen?

Im März 2023 habe man gemeinsam einen Auftakt gestaltet, um zu erfahren, ob das Thema der Nachhaltigkeit, aber auch der gewünschte Schwerpunkt Konsum / Ernährung überhaupt auf Resonanz stoßen würde. Zwei Jahre später, im April 2025, sei dann die Allianz für Nachhaltigkeit gegründet worden. Damit ist eine erste Struktur gegeben. „Wie wichtig ist dieser Schritt?“, fragt der Moderator Dr. Rudolf Luz, den stv. Vorsitzender der ‚Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e. V.‘. Ziel sei es immer gewesen, so Dr. Rudolf Luz, „die Menschen zu erreichen“. Insofern sei es von Anfang an klar gewesen, dass es gelte, „andere Institutionen und Organisationen, die an diesem Thema arbeiten, ins Boot zu holen“. Erst dann, wenn es gelungen sei, die vielen Initiativen der Region zu dem Thema zusammenzutragen und zu koordinieren, entstehe eine „Kraft und Dynamik, die uns nach vorne bringt“. So erinnert er an die gut besuchten Fachtagungen, an die an einen Tisch gebrachten Leuchtturmkommunen, an das Symposium vor einem Jahr. Mit der Allianz sei nun „eine solide Struktur“ geschaffen worden, die das Thema weiterentwickeln wird und auf der sich auch gut aufbauen lässt.

Strukturen seien kein Selbstzweck, so der Moderator, sie dienten Inhalten. Was habe man bisher erreicht und wo könnte die Reise nun hingehen? Auf dem letzten Symposium, erinnert sich Dr. Rudolf Luz, sei die „Verbesserung der Alltagskompetenz als Pflichtfach in den Schulen“ von vielen Teilnehmenden unterstützt worden. Daraufhin habe der Vorstand der Bürgerinitiative das Gespräch mit der Kultusministerin des Landes Baden-Württemberg, Theresa Schopper, gesucht und gefunden. „Nun laufen Prozesse nicht immer schnell genug und Politik bleibe das Bohren dicker Bretter mit Geduld und Beharrlichkeit“, so Luz weiter, „man sei aber nicht auf taube Ohren gestoßen.“ Es sei eine Arbeitsgruppe zum Thema Bezahlbarkeit eingerichtet worden, die Leuchtturmkommune Bad Rappenau hat das Thema Ernährung als Thema ihres Regionaltages aufgegriffen und auch das Thema Bildung stünde weiterhin als besonders bedeutsam auf der Tagesordnung. Auch erhoffe er sich mit der Verleihung des Titels „European Green Capital Award“ an die Stadt Heilbronn einen Schub für das Thema Nachhaltigkeit und die Allianz.

Auf die Frage, ob das Thema „Nachhaltigkeit“ im Bewusstsein der Menschen „ausgelutscht“ sei, antwortete Dr. Rudolf Luz, dass er keine Alternative sehe, als beharrlich an dem Thema weiterzuarbeiten. Ernährung sei im Grunde dafür ein sehr gutes Thema. Diese Beharrlichkeit möchte er dadurch zum Ausdruck bringen, dass es auch im nächsten Jahr ein Symposium geben werde, denn: „Wir haben mit dieser Austauschplattform ein Alleinstellungsmerkmal, das uns als Region auszeichnet.“ Luz wirbt dafür, es beizubehalten.

Friedlinde Gurr-Hirsch unterstreicht die Notwendigkeit „dranzubleiben“. So berichtet sie von den Nachhaltigkeitstagen und -wochen in der Region, die vom 18. September 2025 bis zum 8. Oktober 2025 stattgefunden haben. Diese bundesweit ausgetragene Aktion fand auch in der Region erstmals ihren Niederschlag. Sie berichtet von rund 20 Aktivitäten, die durchgeführt worden seien. Ob es sich dabei um Betriebsbesichtigungen, Kurse, Feste, Touren, Aktivitäten,

Dialogveranstaltungen oder Gartenthemen handelte, sei egal, denn immer war Nachhaltigkeit drin. Sie berichtete von der Begeisterung und der inneren Motivation der Akteurinnen und Akteure, von der Resonanz und von erzielten Erfolgen. Insgesamt, so Friedlinde Gurr-Hirsch, sei es ausbaufähig, gleichwohl für das erste Mal eine großartige Sache. Sie erhoffe sich im nächsten Jahr eine noch bessere Resonanz.

5. **Impulsvortrag: „Ernährung im Alltag – Wie kann das nachhaltig gestaltet werden?“**

Wir wissen viel, doch meist hapere es an der Umsetzung. Daher, so der Moderator, sei es das Ziel des nachfolgenden Impulsvortrages zu überlegen, wie Nachhaltigkeit im Alltag – am Beispiel der Ernährung – gelingen könne. Als Referentin wird Dr. Cornelia Klug vorgestellt, die seit 2025 Wissenschaftsredakteurin am Kompetenzzentrum für Ernährung (KERN) in Kulmbach sei. Die Ernährungswissenschaftlerin, die im Bereich Medizin promovierte, habe rund zehn Jahre an der ‚Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)‘ in Heilbronn wissenschaftlich gearbeitet.

Dr. Cornelia Klug erläutert in ihrem Vortrag zuerst, wodurch sich nachhaltiger Konsum und nachhaltige Ernährung auszeichne, bevor sie beschreibt, warum Ernährung ein idealer Hebel für die Gestaltung eines nachhaltigen Konsums sei. Sie erinnert an die globalen Herausforderungen und erläutert den politischen Rahmen, in dem nachhaltiger Konsum und nachhaltige Ernährung stattfinden könnten. Wie das im Alltag aussehe ist ein weiteres Themenfeld ihrer Ausführungen, bevor die „Nachhaltigkeit auf dem Teller“ lande. Als Kernbotschaften ihres Vortrages hält sie fest:

- Ernährung hat einen doppelten Hebel für Klima und Gesundheit. Unser tägliches Essen hat globalen Impact: Ernährung ist privat und zugleich politisch.
- Der politische Rahmen auf EU-, Bundes-, Landesebene ist gesetzt.
- Entscheidend ist die Umsetzung im Alltag. Der Augenmerk liegt auf Lebensmitteleinzelhandel, Gemeinschaftsverpflegung und privaten Haushalten.
- Das Kompetenzzentrum für Ernährung und die AG „Nachhaltiger Konsum“ bauen die Brücke von der Strategie zur Praxis in Bayern.

Die Vortragsfolien von Dr. Cornelia Klug sind als **Anlage 2** der Dokumentation beigelegt.

6. **Impulsvortrag „Nachhaltigkeit – Wie können Kommunen zum Treiber werden?“**

Erkenntnis- und Umsetzungswissen allein reichen nicht. Es brauche auch immer Menschen, die initiieren, die antreiben, die machen, die andere motivieren und begeistern, die dranbleiben. Da diese Umsetzungsprozesse in erster Linie kommunal angelegt werden müssen, also dort, wo die Menschen leben, arbeiten, wohnen, bleibt die Frage, wie gerade kommunale Akteurinnen und Akteure gestärkt werden können, um zum Treiber zu werden. Dieser Frage geht nun Moritz Schmidt nach, der seit 2011 bei der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.‘, einem Netzwerk der Nachhaltigkeit in Nordrhein-Westfalen, beschäftigt ist. Er begleitet u. a. kommunale Projekte zum Nachhaltigkeitsmanagement.

Moritz Schmidt beschreibt zuerst die Hintergründe und die Relevanz kommunaler Nachhaltigkeit. Natürlich fehlt auch hier der Bezug auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen nicht,

die es auf die kommunale Ebene herunterzubrechen gelte. Dazu stellt er fest, dass es notwendig sei,

- die globalen Nachhaltigkeitsziele in die örtlichen Gegebenheiten zu übersetzen.
- die lokalen Ziele und Aktivitäten mit Bezug zur nachhaltiger Entwicklung einzubinden
- zu begreifen, dass über 60 Prozent der globalen Nachhaltigkeitsziele und Unterziele nur auf lokaler/regionaler Ebene zu erreichen seien.

Für Moritz Schmidt stellt die Nachhaltigkeitsstrategie ein wichtiges kommunales Steuerungsinstrument dar. Am Beispiel eines Organigramms einer Kreisverwaltung oder der strategischen Ausrichtung einer ländlichen Gemeinde erläutert er die Vorteile. Wichtige Bausteine einer Nachhaltigkeitsstrategie seien für ihn

- eine gemeinsame Vision und strategische Ziele
- ein hohes politisches Commitment
- eine horizontale Integration
- eine vertikale Integration
- Partizipation
- Umsetzungsmechanismen und Kapazitätsaufbau
- Monitoring, Evaluation und Weiterentwicklung.

Die Vortragsfolien von Moritz Schmidt sind als **Anlage 3** der Dokumentation beigelegt.

7. Gute Beispiele aus der Region

Bereits das erste Nachhaltigkeitssymposium habe eindrucksvoll untermauert, dass es in der Region Heilbronn-Franken bereits etliche Bemühungen gebe, das Thema „Nachhaltigkeit“ mit Leben zu füllen. Es wurde bewusst, dass es eine wichtige Aufgabe sei, diese Bemühungen auffindig zu machen, zusammenzubringen und zu vernetzen. Das soll auch heute wieder erfolgen. Der Moderator stellt daher vier Personen vor, die im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgabe versuchen, Nachhaltigkeit umzusetzen. Nachhaltigkeit, ruft der Moderator in Erinnerung, habe drei Eckpfeiler: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Zuerst begrüßt er **Sarina Pfründer**, die seit 2023 **Bürgermeisterin der Stadt Lauffen** ist, und die sich am Landesprogramm „Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg“ beteiligt. Lauffen, Bad Rappenau und Massenbachhausen seien die drei Kommunen aus der Region Heilbronn-Franken, die aufgenommen wurden. Für die Bürgermeisterin sei es eine Herausforderung, eine Aufgabe, aber auch eine Chance. Ihr Ziel sei es, möglichst viele Bürger*innen in ihrer Stadt zu erreichen und zu motivieren, gesünder zu leben. Konkret werde in Lauffen Ende Januar 2026 zum Beispiel eine Gesundheitsmesse durchgeführt. Die anderen Kommunen setzen andere Schwerpunkte, greifen aber stets auch bereits vorhandene Ressourcen auf. Sarina Pfründer weiß, dass damit auch viel Arbeit verbunden sei, aber sie sieht es auch – auf dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft – als Chance. Nicht zuletzt glaubt sie auch attraktiver als Arbeitgeberin zu sein und ebenso attraktiver für Menschen, die in Lauffen eine neue Heimat finden wollen. Insofern wertet sie Gesundheit als wichtigen Standortfaktor. Daher legt sie Wert darauf, das Thema und das Projekt nachhaltig zu sehen.

Katja von Mentzingen ist bereits als **Regionalmanagerin der Bio-Musterregion Heilbronner Land** vorgestellt worden. Sie stellt ein gemeinsam mit der ‚Dualen Hochschule Baden-Württemberg‘ entwickeltes Projekt zum Thema „Heimischer Soja“ vor. Soja wird als wertvolle

Eiweißquelle identifiziert, die aber in unserer Ernährung noch keine wesentliche Rolle spielen. Das wolle man gemeinsam ändern. Ziel sei es daher, ein bioregionales Soja-Produkt herzustellen, das abgepackt im Kühlregal angeboten werden könne. Dieses Projekt stellt bereits ein erstes Ergebnis der Vernetzung innerhalb dieser Initiative ‚Allianz für Nachhaltigkeit‘ dar. Auch wenn man noch sehr am Anfang stehe, so seien alle Projektbeteiligten davon überzeugt, dass der Einsatz von Kreativität und Pioniergeist zu guten nachhaltigen Ergebnissen für das Klima, den Boden, die Produktion, den Konsum und die Ernährung führen werden. Ihre Ausführungen sind als **Anlage 4** dieser Dokumentation beigelegt.

Dann begrüßt der Moderator **Dr. Julia Hufnagel**, die seit dem 1. November 2025 die **Abteilung „Strategie und Stadtentwicklung“ im Büro des Oberbürgermeisters** der Stadt Heilbronn leitet. Die Wirtschaftswissenschaftlerin, die zum Thema „Nachhaltigkeitsmanagement“ promovierte, begleitet dort das Projekt „Grüne Hauptstadt Europas“. Denn Heilbronn darf diesen Titel 2027 tragen. Dies hat die Europäische Kommission beschlossen. Damit verbunden ist ein Preisgeld von 600.000 Euro. Der Preis – so Dr. Julia Hufnagel – wird an Städte verliehen, die u. a. in den Bereichen Luftqualität, Grünflächen und Klimaanpassung führend sind. Insgesamt werden zwölf Kriterien bewertet. Heilbronn zeigt sich ehrgeizig: Die Stadt, die seit vielen Jahren eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik verfolgt, will bis 2035 klimaneutral sein. Das bedeutet für die Stadt einerseits viel Arbeit, andererseits aber auch eine große Chance. Denn Europa wird 2027 auf Heilbronn schauen. Auch für das gemeinsame Anliegen, das die ‚Allianz für Nachhaltigkeit‘ verfolgt, dürfte eine Strahlkraft erzeugt werden. Dr. Julia Hufnagel hofft, dass es gelingen werde, für die gemeinsamen Themen einen nachhaltigen Schub zu erzeugen.

Eine Kommune – wie Heilbronn – könne sich noch so bemühen. Doch sie braucht Partner*innen und vor allem auch Unternehmen, die ebenso erkennen, wie wichtig Nachhaltigkeit ist. Ein Beispiel ist das Unternehmen Kärcher, für das **Ephraim Höfer** seit 2016 tätig ist. Zuerst absolvierte er dort eine Ausbildung zum Koch, anschließend studierte er an der DHBW Food Management. Heute ist er **„Experte Kantine“ bei Kärcher** und zuständig für vier Kantinen an drei Standorten, wo täglich 1.200 Essen produziert werden. In seinen Ausführungen, die als **Anlage 5** dieser Dokumentation beigelegt sind, beschreibt er die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Unternehmen Alfred Kärcher, den Umstellungsprozess in den Kantinen, die notwendigen Kommunikationsprozesse mit dem Team, aber auch mit den Gästen, um abschließend auch die nächsten Schritte zu benennen. „Unser Ziel ist es“, so Höfer, „unseren Gästen die Genuss- und Geschmacksvielfalt biologischer und regionaler Lebensmittel in unseren Speisen näherzubringen.“

8. Impulsvortrag „Prävention statt Behandlung – Wie Ernährung Krankheiten verhindern kann“

Wer Nachhaltigkeit gestalten wolle, der sollte stets den Dreiklang zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten sehen und herstellen. Ein Aspekt der Nachhaltigkeit ist und bleibt die Gesundheit der Menschen, nicht zuletzt, weil nur gesunde Menschen sich für das Thema Nachhaltigkeit einsetzen könnten. Bezogen auf die Ernährung gehe es nicht nur darum, sich gesund zu ernähren, sondern auch aktiv durch Ernährung Krankheiten zu verhindern. Mehr Prävention sei das Gebot der Stunde.

Das jedenfalls vermittelt nun Thomas Weißmann, der seit 2023 Geschäftsbereichsleiter „Prävention“ der AOK Heilbronn-Franken ist. Thomas Weißmann erzählt einerseits nichts Neues, wenn er die Aspekte Rauchen, Alkohol, Gewicht, Bewegung und Ernährung als entscheidend für die menschliche Gesundheit darstellt. Doch viel wichtiger ist ihm, das Wissen zu vermitteln,

was eine gesunde Lebensweise tatsächlich für einen Mehrwert hat. So könnten dadurch zum Beispiel 80 Prozent der Herz-Kreislaufkrankungen, der Schlaganfälle, der Diabetes Typ II verhindert, aber auch 40 Prozent der Krebserkrankungen. Eine gesunde Ernährung ist also definitiv nachhaltig für die eigene Gesundheit und damit auch für ein längeres gesundes Leben. Sein Credo: „Prävention stärken, wo Menschen aufwachsen, lernen, arbeiten, leben und altern.“ Seine Ausführungen sind als **Anlage 6** dieser Dokumentation beigelegt.

9. Unterstützungsmöglichkeiten durch die Klimastiftung der Kreissparkasse Heilbronn

Dr. Christin Löffler ist einerseits Ärztin und seit 2016 an der Hautklinik der SLK-Kliniken in Heilbronn tätig, andererseits ist sie aber auch Geschäftsführerin der Klimastiftung der Sparkasse Heilbronn. Diese Stiftung stellen Mittel für Projekte zur Verfügung, die das Klima schützen wollen. Da auch die Ernährung im Rahmen von Produktion, Vertrieb und Konsum zu rund 30 Prozent am CO₂-Ausstoß beteiligt sei, kämen auch Nachhaltigkeitsprojekte zum Thema Ernährung für die Förderung in Frage. Daher wird einerseits verwiesen auf Ihre Ausführungen, die als **Anlage 7** dieser Dokumentation beigelegt sind, andererseits auf die Internetseite der Klimastiftung: www.klimastiftung.hn.

10. Workshop-Element 1: Welche Themen zu Konsum / Ernährung halten Sie für 2026 für wichtig? – Eine Ideensammlung

Der Moderator bittet die Teilnehmenden nun, mögliche Themen und Projektideen zu benennen, die sie gern 2026 verfolgen wollten. Er erinnert noch einmal an die einzelnen Bausteine des heutigen Symposiums: die Impulsvorträge, die guten Beispiele und die Möglichkeiten der Finanzierung. Es seien viele Informationen vermittelt worden, die nun – einem Trichter gleich – zu konkreten Themenvorschlägen münden sollten. Hierzu lägen neben entsprechend vorbereiteten Moderationswänden gelbe Karteikarten sowie Moderationsstifte aus. Er bittet die Teilnehmenden, ihre Ideen und Vorschläge jeweils auf einer Karteikarte zu notieren und an die Wände zu heften. Er werde sie später sichten und sortieren, so dass ein Überblick geschaffen werde. Ziel sei es, den Sprecherkreis zu bitten, daraus Projektideen für 2026 zu entwickeln.

Als Leitfragen schlägt der Moderator folgende Gedanken vor:

- Welche Themen / Projektideen schlagen Sie für 2026 im Bereich Nachhaltige Ernährung / nachhaltiger Konsum vor?
- Was ist wichtig?
- Gibt es 2026 Aufhänger, die sich anbieten?

Das Ergebnis dieser Arbeitsschritte wird nachstehend dokumentiert.

Welche Themen zu Konsum / Ernährung halten Sie 2026 für wichtig?

Soja	Übersicht	Schulgarten	Gastronomie
Weiterentwicklung Speisesoja in weiteren Einrichtungen wie ALH Kupferzell und Bio-Musterregion Hohenlohe	Kartierung der Aktivitäten ¹	Schulgarten	mehr regionale Nahrungsmittel in Gastronomie und AHV bringen. Hohenloher Lebensmittelschule ²
			Vernetzung mit Gastrobetrieben (DEHOGA) Projekte für nachhaltige Ernährung regional

Ernährungszertifikate	Fortbildung	Kita/Schule	Hitzeresilienz
Ernährungsführerschein	Ernährungscoachs	Ernährungsverhalten in Schulen	an heißen Tagen wasserhaltige Lebensmittel in Kitas
Haushaltsführerschein ³	Was Großmutter kochte! Resteküche	praktische Ernährungsbildung für alle Schüler (nicht nur AES)	an heißen Tagen wasserhaltige Lebensmittel in Pflegeheimen
Kompass entwickeln für gesunde, nachhaltige Ernährung als Give-Away	Idee der AOK-Koch-Workshops („Schlemmerbande“) erweitern auf ältere SuS (Gymnasium?) „Diner for Future“ ⁴	Unterrichtseinheiten zu nachhaltiger (klimafreundlicher) Ernährung für Grundschule entwickeln	an heißen Tagen wasserhaltige Lebensmittel in Schulen
Kompass – der Flyer Ernährung – Inhalte Vitamine – Krankheiten, Prävention	Online-Kochkurse zu veganer / vegetarischer Ernährung	junge Familien über die Kitas erreichen zu Themen Gesundheit und Ernährung	
	Zusammenarbeit mit Schulen und Fortbildung (ZSL)		
	Fortbildungen für Lehrkräfte (AES) Grundlagen Kochen		

¹ Notiz von Frau Dr. Schober-Schmutz.

² Notiz von Adelheid Andruschkewitsch.

³ Notiz von Frau Dr. Schober-Schmutz.

⁴ Notiz von Hanne Glober, Künzelsau.

Welche Themen zu Konsum / Ernährung halten Sie 2026 für wichtig?

Leuchtturm „Ilsfeld“	Botschafter	„Preis“	Hülsenfrüchte
Projekte wie in Ilsfeld (Schule und Erzeuger) für den Landkreis ausweiten, standardisieren	Botschafterausbilden für nachhaltige Ernährung – für Gastro, Kitas, Handel usw.	Preise für gesunde und nachhaltige Lebensmittel	Hülsenfrüchte – Verwendung, Weiterverarbeitung

Bioregionalität	Green Capital	Klima (-folgen)-Wandel	Prävention
Stand (Bio-) Regional AHV Dran bleiben am Thema!	Themen Ernährung und regionale Erzeugung bei Green Capital	Klimadinner und Quartiersentwicklung	konkrete Beispiele für Prävention durch Ernährung
mehr Bio & regionale Produkte in Kita, Schulen und Mensen	Veranstaltungen nach den Vorgaben von „Green Event Bio“	Trinkbrunnen in allen Kommunen der Region	Stressreduktion bei guter Ernährung
Weiterführen der Kooperation der KreislandFrauen SHA mit der Hohenloher Lebensmittelschule und der Bio-Musterregion	Wie bringt sich die Allianz unterstützend beim „Ding“ ein?	Neckarsulm kocht klimafreundlich, sozial und schmackhaft Projekt: Stadt Neckarsulm als Therapeutikum	Startchancen-Programm: Blick auf Ernährung und Alltagskompetenz
Führungen zu landwirtschaftlichen Herstellern		beim Klimafrühstück; Mikroplastik und regionaler Einkauf	
Bio-Bauernhöfe mit Kindern besichtigen		Klima Popupkitchen in Betrieben	
Logistikstrukturen für Bio-regionale Produkte in der AHV			

Welche Themen zu Konsum / Ernährung halten Sie 2026 für wichtig?

Ausbildung	Zeit	Beki	Initiativen identifizieren
in Kochausbildung gesunde, frische, regionale Lebensmittel integrieren	Zeit für gesunde Ernährung	Beki-Zertifizierung	Ausstellung „Klimagourmet“ herstellen lassen für die Region
			Foodsharing-Initiativen nutzen

Zielgruppe Handel	Ältere Menschen	Events	Mehrweg
Werbeverbot für ungesunde (Kinder-) Lebensmittel	Gemeinsam statt einsam: monatlicher Senioren-Mittagstisch ⁵	„Event“ als Auftakt für modulare Fortbildungs- / Weiterbildungsreihe ⁶	Projekt „Wir geh’n den Mehrweg“ Landkreis SHA
Selbstverpflichtung von Handelsketten Aldi / Lidl / REWE/ Edeka	Senioren einbeziehen zu nachhaltiger Ernährung; Vorträge Seniorenheime	soziales Koch-Event: „Starkoch“ trifft Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (verschiedene Einrichtungen denkbar) ⁷	Thema Nutzung von Mehrwegbehältern beim Metzger / Bäcker / Frischetheken Mehr bewerben
„Pflichtangaben“ bei bestimmten Lebensmitteln für „Folgeschäden“ – analog Zigarettenverpackungen	städtischer Mittagstisch und/oder Frühstückscafé ausschließlich mit gesunden und regionalen Lebensmitteln	soziales Koch-Event: „Starkoch“ trifft Kinder & Familien Weiterbildungsmodul Albert-Schweitzer-Kinderdorf	Mehrweg-Verpackungen für Heilbronn aus Pflanzen und ähnlichen Kunststoffen der Tecnar, Ilsfeld; zum Beispiel Becher von localtogo.de
	Mittagstisch „Ältere“		

⁵ Das bezieht sich auf ein Projekt in Lauffen a. N.

⁶ Das ist eine Anregung des Paritätischen.

⁷ Das ist eine Anregung des Paritätischen.

Welche Themen zu Konsum / Ernährung halten Sie 2026 für wichtig?

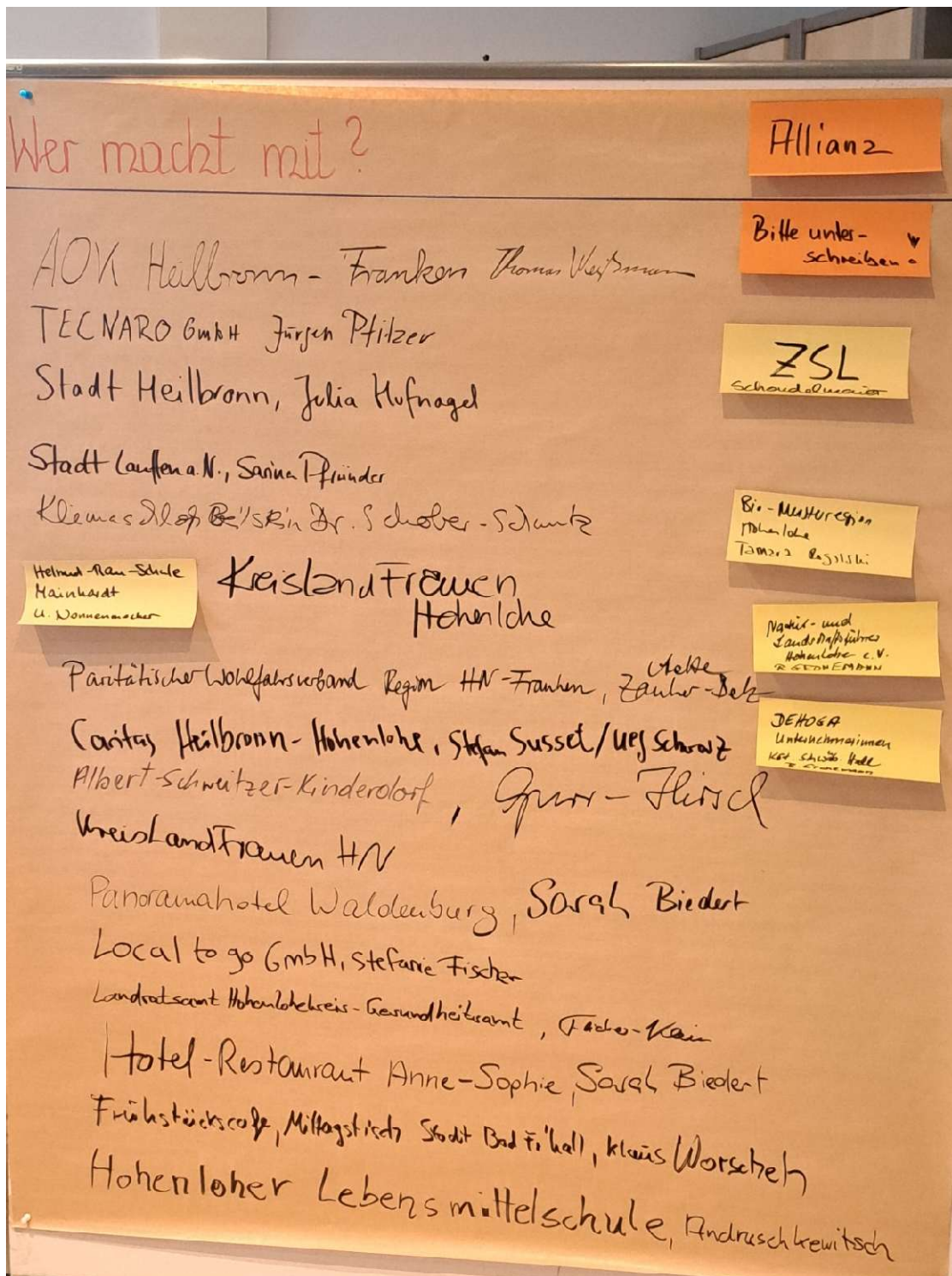
Quiz	Beteiligung	Verpackung	Wein
Quiz starten mit Gewinnmöglichkeiten: Thema Ernährung - Gesundheit	Gründung von Ernährungsräten	Bioprodukte nicht in Plastik verpacken	Erhaltung Steillagen: Schulprojekt mit Realschule und Gymnasium (7. – 9. Klasse) zur Bearbeitung der Weinberge ⁸
			den Genuss von Wein nicht ausklammern

Es wird vereinbart, dass der Sprecherkreis Vorschläge für eine weitere Umsetzung erarbeitet und die Teilnehmenden befragt, wer woran mitwirken möchte.

11. Workshop-Element 2: Wer macht mit?

Der Moderator weist darauf hin, dass die Allianz für Nachhaltigkeit bisher „nur“ digital gegründet worden sei. Auch wenn hierzu eine schriftliche Dokumentation des Gründungsaktes besteht, bittet er alle Teilnehmenden, die sich dieser Allianz verbunden fühlen, sich mit ihrem Namenszug auf einer vorbereiteten Moderationswand zu verewigen. Es soll eine Art Gründungsurkunde sein, obwohl mit der Mitgliedschaft keinerlei Verpflichtungen verbunden seien. Das Einzige, was alle verbindet, sei eine gemeinsame Haltung, die im Laufe der bisherigen Prozessschritte entwickelt und verabschiedet worden sei.

⁸ Das bezieht sich auf ein Projekt in Lauffen a. N.



Zwei Aktivitäten seien zudem 2026 gesetzt:

- Nachhaltigkeitswochen 2026 (18. September – 8. Oktober 2026)
- 3. Regionales Nachhaltigkeitssymposium (25. November 2026)

Hier bittet der Moderator alle Teilnehmenden, die bereits heute wissen, dass sie dort mitwirken bzw. teilnehmen wollen, dies mit ihrem Namen zu bestätigen. Gern könne auch eine konkrete

Idee, ein konkretes Vorhaben oder ein Themenvorschlag unterbreitet werden. Auch diese Ergebnisse werden nachstehend dokumentiert.

Wer macht mit?

Nachhaltigkeitswochen (18.09. – 08.10.2026)

- 20. September 2026: Bio-Genuss-Radtour in der Bio-Musterregion Hohenlohe
- 19. September 2026: Nachhaltigkeitstag Heilbronn
- 22. September 2026: Lebensmittel-Retter-Aktion – Markt der Landfrauen Heilbronn und Hohenlohe
- Stadt Neckarsulm

Wer macht mit?

Nachhaltigkeitssymposium (25. November 2026)

- Stadt Lauffen a. N., Sarina Pfründer
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Region Heilbronn-Franken
- Caritas Heilbronn-Hohenlohe (Vorschlag der beiden Wohlfahrtsverbände: Ernährung in sozialen Einrichtungen in der Region, mit Fokus Nachhaltigkeit)
- Albert-Schweitzer-Kinderdorf
- DHBW Mosbach, Studiengang Sustainable Management (Vorschlag: Vorstellung eines Projektes)
- Green Capital Heilbronn (Vorschlag: Welche Ernährungsthemen werden umgesetzt?)
- Landwirtschaftsämter HOK und SHA
- Bio-Musterregionen Hohenlohe (Vorschlag: Hohenloher Lebensmittelschule sowie Weiterbildungsangebote der bioregionalen AHV sowie Sortimentsliste bio-regionale Produkte und Bio-Sterne-Produkte)
- Landwirtschaftsamt HOK (Vorschlag: Workshops)
- Local to go GmbH (Vorschlag: nachhaltige Verpackung und Mehrweg)
- Klimaschloss Beilstein, Dr. Brigitte Schober-Schmutz (Vorschlag: Bildungsangebote Klima und Essen, Außerschulischer Lernort).

12. Feedback, Ausblick, Schlusswort

Der Moderator fragt abschließend einige ausgewählte Teilnehmende nach ihrem Gesamteindruck vom heutigen Fachtag. Was sie mitnehmen, wollte er jeweils wissen. Die Resonanz ist positiv, da sich alle Befragten äußerten, es sei kurzweilig und informativ, aber auch spannend und erkenntnisreich gewesen. Auch zeigte man sich beeindruckt von der Fülle der bereits vorhandenen Erfahrungen und Angebote. Ein Rest Skepsis bleibt, wenn gesagt wird, dass man gespannt darauf sei, wie es nun weitergehe. Der Moderator bedankt sich abschließend bei den Teilnehmenden für das engagierte und rege Mitwirken. Er sagt zu, Anfang des neuen Jahres eine Dokumentation des Symposiums vorzulegen.

Friedlinde Gurr-Hirsch zeigt sich sehr beeindruckt über das erzielte Ergebnis, die zusammengetragenen Inhalte und insbesondere über die Bereitschaft, an diesem Prozess weiter engagiert

mitzuwirken. Sie sagt zu, dass dieser Prozess weiter gehe und alle, die es wünschen, daran auch in geeigneter Weise mitwirken können. Sie dankt allen Beteiligten für das Kommen und freut sich auf ein Wiedersehen.

Anlagen:

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden

Folgende Personen haben an diesem Symposium am 26. November 2025 in Waldenburg teilgenommen (in alphabetischer Reihenfolge):

Teilnehmende	Organisation	Ort	Anzahl
Ralf Albrecht	Prälat	Heilbronn	1.
Adelheid Andruschkewitsch	Gasthaus Rose	Vellberg	2.
Jürgen Andruschkewitsch	Gasthaus Rose	Vellberg	3.
Wolfgang Bartole	Albert-Schweitzer-Kinderdorf	Waldenburg	4.
Doris Baumann	Sportkreis Hohenlohe und Beirat pro Region	Niedernhall	5.
Ralf Bechtel	Ganerben-Gymnasium	Künzelsau	6.
Sarah Biedert	Hotel Anne Sophie, Nachhaltigkeitsbeauftragte	Künzelsau	7.
Ivanka Brockmann	KI-Managerin	Rosengarten	8.
Herbert Burkhardt	Fraktionsvorsitzender Kreistag	Heilbronn	9.
Hikmet Culpan	Klimaschutzmanagerin	Neckarsulm	10.
Eleftheria Dimou	Projektmanagerin Regionales Innovationsmanagement	WHF	11.
Arnulf von Eyb	MdL	Dörzbach	12.
Stefanie Fischer	Local to go GmbH	Cleebronn	13.
Annemarie Flicker-Klein	Gesundheitsamt	Künzelsau	14.
Dr. Stefanie Gerlach	Landeszentrum für Ernährung; Leitung	Schwäbisch Hall	15.
Hannelore Gloger	NABU	Künzelsau	16.
Prof. Dr. Nicole Graf	DHBW	Heilbronn	17.
Roswitha Gromenann	Natur- und Landschaftsführer Hohenlohe e. V.	Kirchberg	18.
Friedlinde Gurr-Hirsch	Pro Region	Untergruppenbach	19.
Nadja Haberkern	Stabsstelle Klimaschutz	Neckarsulm	20.
Ephraim Höfer	Alfred Kärcher SE & Co. KG	Winnenden	21.
Arne Höller	Albert-Schweitzer-Kinderdorf	Waldenburg	22.
Dr. Julia Hufnagel	Stadt Heilbronn	Heilbronn	23.
Daniela Katz-Raible	Akademie für Landbau und Hauswirtschaft	Kupferzell	24.

Teilnehmende	Organisation	Ort	Anzahl
Dr. Cornelia Klug	Kompetenzzentrum für Ernährung (KERN)	Kulmbach	25.
Josef Klug	Beirat	Heilbronn	26.
Yvonne Kogel	Lebenswerkstatt	Heilbronn	27.
Eva-Maria Kötter	Landwirtschaftsamt Hohenlohekreis	Kupferzell	28.
Dr. Winfried Kösters	Moderator	Bergheim	29.
Susanne Kraft	Natur- und Landschaftsführer Hohenlohe e. V.	Kirchberg	30.
Rainer Lang	Hohenloher Zeitung	Öhringen	31.
Christine Lehmann	Kreisvorsitzende KreisLand-Frauenverband Schwäbisch Hall	Bühlertann	32.
Dr. med. Christin Löffler	SLK-Kliniken	Heilbronn	33.
Dr. Rudolf Luz	Pro Region		34.
Tanja Maurer	Landfrauen Hohenlohe	Kupferzell	35.
Katja von Mentzingen	Bio-Musterregion Heilbronner Land	Brackenheim	36.
Ute Nonnenmacher	Helmut-Rau-Grundschule	Künzelsau	37.
Werner Palmert	Fränkische Nachrichten	Tauberbischofsheim	38.
Sarina Pfründer	Bürgermeisterin	Lauffen a. N.	39.
Tamara Rogalski	Bio-Musterregion Hohenlohe; Regionalmanagerin	Kirchberg	40.
Prof. Dr. Beate Scheubrein	DHBW	Heilbronn	41.
Johannes Schmalzl	Stiftung Würth	Künzelsau	42.
Michaela Schmetzer	Kreisvorsitzende KreisLand-Frauenverband	Heilbronn	43.
Moritz Schmidt	LAG 21 NRW		44.
Dr. Tim Schnyder	Kommunalverwaltung	Bad Mergentheim	45.
Dr. Brigitte Schober-Schmutz	Klimaschloss	Beilstein	46.
Michael Schock	Bäuerliche Erzeugergemeinschaft	Schwäbisch Hall	47.
Barbara Schoenfeld	Bürgermeisterin	Beilstein	48.
Caroline Schöner	Landratsamt, Klimaschutzmanagerin	Schwäbisch Hall	49.
Ilona Schondelmaier	Zentrum für Schulqualität und Lehrerfortbildung BW	Stuttgart	50.
Thomas Schultes	LEADER	Mulfingen	51.
Prof. Dr. Karl Albert Strecker	DHBW	Mosbach	52.
Stefan Susset	Caritas Heilbronn-Hohenlohe	Heilbronn	53.
Gabriele Tepaß	GVSS	Heilbronn	54.
Helene Urbain	Stadt Crailsheim	Crailsheim	55.

Teilnehmende	Organisation	Ort	Anzahl
Ralph Wachter	Pro Region	Künzelsau	56.
Armin Waldbüßer	MdL	Stuttgart	57.
Dr. Michael Walter	Stadt	Neckarsulm	58.
Thomas Weißmann	AOK; Gebietsleiter Prävention	Heilbronn	59.
Marina Wieland	Therapeutikum	Heilbronn	60.
Klaus Worschech	Reparatur-Café	Neuenstadt	61.
Elisabeth Wurster	Hotel und Gutsgaststätte Rappenhof	Weinsberg	62.
Anette Zanker-Belz	PSD Paritätische Sozialdienste gGmbH; Leitung Regionalgeschäftsstelle	Heilbronn	63.

Die weiteren Anlagen sind als pdf-Dokumente separat beigefügt:

Anlage 2: Vortragsfolien „Ernährung im Alltag – Wie kann das nachhaltig gestaltet werden?“

Anlage 3: Vortragsfolien „Nachhaltigkeit – Wie können Kommunen zum Treiber werden?“

Anlage 4: Vortragsfolien „Heimischer Speisesoja – Ein Projekt mit der DHBW Heilbronn“

Anlage 5: Vortragsfolien „Regionales Bio in Kantine, Mensa & Co.“

Anlage 6: Vortragsfolien „Prävention statt Behandlung – Wie Ernährung Krankheiten verhindern können“

Anlage 7: Vortragsfolien „Klimastiftung Sparkasse Heilbronn“